

keiten entgegensetzt. Es handelt sich um die in unserem Diplom S. 198, 29—42 aufgezählten Besitzungen, für die eine Eintragung Leos in seiner Chronik¹ sowie eine in der Fortsetzung des Petrus zu vergleichen ist.² Hier wie dort sind die gleichen Besitzungen aufgezählt, in der Liste Leos finden sich Namen, die bei Petrus fehlen und umgekehrt. Das Plus an Namen bei Petrus gegenüber Leo hat nun Petrus selbst in Leos Chronik hinzugefügt.³ Er hat also die Aufzeichnung Leos gekannt, und es ist berechtigt, alle diese Stellen zusammen zu besprechen. Das unangenehmste Moment ist die Kreuzung und Überschneidung zwischen der Eintragung des Petrus und Leo in der Chronik und der Vorurkunde IV, dem Privileg Calixt' II. JL. 6984. Die Erklärung hierfür kann nur darin gefunden werden, daß eine Gruppe von Schenkungen, für die Leo noch die Urkunden besaß, von ihm eben auf Grund dieser Urkunden in seiner Chronik verzeichnet wurden, daß aber der gleiche Besitzkomplex außerdem einem Papst zur Bestätigung vorgelegt wurde und dann immer wieder in die Nachurkunden übernommen wurde, bis er endlich in der Vorurkunde IV seine letzte Gestalt erhielt. Wir wollen versuchen, eine Bestätigung dieser Auffassung zu liefern. Die in der Chronik S. 709, 27—32 erwähnten Besitzungen sind, wie aus WATTENBACHS Anmerkungen hervorgeht, Schenkungen des Gregorius aus der Zeit von 1064 bis 1068, im Register unter n. 232—234 verzeichnet. Die Veranlassung für eine neuerliche Eintragung dieser Besitzungen in die Fortsetzung des Petrus gaben Schenkungen des gleichen Gregorius im Laufe der siebziger Jahre des 11. Jh., wobei die alten Schenkungen nochmals wiederholt wurden. Es heißt hier in der Chronik: *iuxta tenorem scilicet quo antea . . . huic Casinensi coenobio concesserat et confirmaverat*. Die Schenkung der Kirche *sancta Ierusalem* fällt ungefähr in das Jahr 1077; wir müssen nun suchen, die Papsturkunde zu finden, in der diese Besitzungen zum ersten Male auftauchen. Die nächste Besitzaufzählung nach 1077 ist ein Privileg Urbans II. vom J. 1097 März 21. JL. 5681. Sie enthält bereits die Schenkungen des Gregorius. Auf diese Weise erklären sich die Berührungen zwischen unserem Diplom, der Vorurkunde IV und den beiden Aufzeichnungen in der Chronik mühelos.

Es entsteht nun die Frage, warum Petrus in seiner Fort-

¹) S. 709 f.

²) S. 745 f.

³) Vgl. CASPAR S. 151 N. 1.